

Vorbereitung des Patienten:

- ➔ Nüchtern 6 Stunden vor der Untersuchung.

Achtung: KEINE Glukoseinfusion!
Jegliche Glukosezufuhr bringt die Untersuchung zum Scheitern

- ➔ Falls der Patient Diabetiker ist: Wenden Sie sich für eine spezifische Vorbereitung an den Nuklearmediziner.
- ➔ „Intensive“ körperliche Anstrengung des Patienten vor der Untersuchung vermeiden (z.B. Physiotherapie...)
- ➔ Der Patient darf nicht zu kalt haben.

Informationen, die die nuklearmedizinische Abteilung benötigt:

- Gewicht des Patienten
- Glykämie (< 7 mmol/l).
- Kreatinin
- Allergie?
Insbesondere auf die in der Radiologie verwendete jodhaltige Kontrastmittel
- Asthma?
- Patient mit starken Schmerzen?
Wenn ja: Planen eines geeigneten Analgetikums für die 1,5-stündige Dauer der Untersuchung
- Klaustrophobie? Platzangst ?
Wenn ja: wenden Sie sich an die nuklearmedizinische Abteilung.

Während der Untersuchung wird dem Patienten ein leicht radioaktives Mittel (FDG: Fluorodeoxyglucose) injiziert.

Dieses Produkt (FDG) verliert rasch seine radioaktive Strahlung (Halbwertszeit), und zwar etwa alle 2 Stunden um die Hälfte. Zum anderen wird FDG über den Harnweg ausgeschieden.

Halten Sie sich bitte dennoch 4 Stunden nach der Untersuchung an die nachstehenden Empfehlungen, um die Strahlenbelastung des Personals so gering wie möglich zu halten:

Nach der Untersuchung:

- ➔ Achten Sie auf eine ausreichende Wasserzufuhr für den Patienten.
- ➔ Wenn Sie Pflegemassnahmen in unmittelbarer Nähe des Patienten ausführen müssen: Arbeiten Sie zügig und organisiert.
- ➔ Halten Sie einen grösstmöglichen Abstand zum Patienten ein.
- ➔ Halten Sie die üblichen Hygienemassnahmen ein (Tragen von Latex- oder Vinylhandschuhen).
- ➔ Vermeiden Sie, dass sich Schwangere in den Stunden nach der Untersuchung in die Nähe des Patienten begeben (schwangeres Pflegepersonal, Hauspersonal...)

	<h1 style="color: blue;">PET-SCANNER</h1> <h2 style="color: blue;">INFORMATIONEN FÜR DAS PFLEGEPERSONAL</h2>	<p style="color: blue;">LD34159 Version 01 Freigegeben: 27.11.2009</p>
---	--	--

- Achten Sie darauf, wer den Patienten besucht, insbesondere wenn es sich um **Schwangere oder Kleinkinder** handelt.

Spezielle Situationen:

Inkontinente Patienten

- Besprechen Sie **vor der Untersuchung** das Legen eines Katheters mit dem Arzt.
- Sorgen Sie **nach der Untersuchung** für eine ausreichende Wasserzufuhr.
- Häufiges Wechseln des Urinbeutels und rasche Beseitigung in Spezialbehälter. Nach Dekontamination verwerfen.

Unselbständige Patienten

- Bei unselbständigen Patienten (z.B. Unterstützung beim Essen und Trinken), achten Sie darauf, die Dauer der Präsenz bei diesem Patienten einzuschränken.
- Planen Sie gegebenenfalls eine Ernährungssubstitution.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Abteilung für Nuklearmedizin: 027 603 4320